



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingerichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Dritte Red. Am Fest der Bekehrung Pauli. Thema. Durum est tibi, contra
stimulum calcitrare. Act. 9.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



Dritte Red.

Am Fest der Bekehrung Pauli.

T H E M A.

Durum est tibi, contra stimulum calcitrare. Act. 9.

D zwar/wegen des Zufalls oder Anmuthung der Erbsünd unserer Groß- Eltern/also die Natur verfälscht/das selbige nur mehr zum bösen geneigt ist/wie sich selbst Gott beklagt hat/in Ansehen dieser bösen Neigung/und gesagt / Peccatit me fecisse hominem quia caro est. **N**ich reuet das ich den Menschen erschaffen/dann er ist ganz fleischlich. Genes. 6

Jedoch ist viel ein grössers Laster die Halsstarrigkeit und Härte des Herzens/eines Sünders/welche nicht so viel von der Erbsünd oder Zuntel als der Wurckel/ sondern vielmehr auß eigenem bösen Willen entspringet. Mark.

Welches bestetiget der honigstieffende H. Bernardus. Cor durum est, quod nec compunctione scinditur, nec pietate molitur, nec movetur precibus, exemplis non inducitur, minis non terretur, beneficiis inducatur, flagellis non eruditur, virgis non ceditur &c. (& ut in brevi, cuncta horribilis mali, multa complectar) ipsum est quod nec Deum timet, neque homines reveretur. Ein hartes Hertz ist dasjenige/welches mit Reu nicht wirderspaltet / mit Güte nicht wird erweicht / mit Bitten nicht wird bewegt / mit Seyspiegel nicht eingemitt / Betrohung nicht erschreckt / mehr erhartet mit Gutthaten / mit Ruthen nicht unterwiesen noch selbigen weicht / (und damit ich mit wenigen das erschrockliche Ubel beschliesse) ist das harte Hertz / so weder Gott fürchtet noch die Menschen scheuet. Mark.

Dahero einhellig die H. Väter und Lehrer sagen/das Gott noch leichter könne eine neue und andere Welt erschaffen/als einen erharteren Sünder bekehren: Ob zwar Gott alles möglich ist/und durch seine Allmacht / auch den aller verstocktesten könne bekehren und auffbessern Weg bringen/wanns sein Will ist: die weisen aber Gott dem Menschen nicht despotice oder tyrantischer W. is beherrschet / sondern in seinem freyen Willen lästet / welchen Gott von Anfang ihme zu gezeiget hat/ thut der Mensch also auß Verstockung Gott sich wider setzen. Mark.

Wie der Weise sagt: Peccator cum in profundum venerit, contemnit, & sequitur eum ignominia & opprobrium. Der Sünder/wann er kommet in die Tieffe der Sünden / verachtet alles und folgt ihme nach Schand und Spott. Prov. 17.

Wie sich dann Gott beklaget durch den Propheten : Multo labore sudatum est, & non exivit de ea, nimia rubigo ejus. Man hat viel Schweiß und Arbeit angewendet/und der Rost ist nicht abgewendet worden.

24. Gott ziehet offermahlen auß ein Schwerdt der Göttlichen Gnaden / schläget an die harten Herzen der Menschen/aber die verstockte Sünder verstehen es nicht/ weiln ihre Herzen ganz verrostet seyn/und viel härter als der Felsen/daran Moyses geschlagen.

6. Gott hat zwar durch seinen Freund und Obristen / den Moysen unterschiedliche Mittel das harte verstockte Herz Pharaonis zu erlösen geschickt / wodurch er sich zu Gott hätte sollen lencken : aber alles umbsonst und ohne Frucht : daher die H. Schrift sagt / Induratum est cor Pharaonis. Das Hertz des Königs ist erhärtet und verstockt.

Erscheinet dann klar / daß Gott seine Gnad / keinem Sünder verneinet / sondern jedem die genugsame Gnad / womit er kan guts thun / ertheilet / auch vielen die kräftige Gnad gibt / selig zu werden.

Merks. Solches haben wir ein Exempel an dem David / als einem Ehebrecher und Todtschläger : an den sündigen König Ezechia / an dem Mörder am Creutz / an Petro / Magdalena die ware eine Gruben der Unreinigkeit / wie auch viel andere / so zwar in grossen Lastern und Sünden gelebt / wann sie haben die Ohren ihres Herzens der ruffenden Gnaden eröffnet / gefunden haben das Heyl ihrer Seelen.

8. Wie dann der Prophet auß dem Mund Gottes redet : Nolo mortem peccatoris, sed ut magis convertatur & vivat. Ich will nicht den Todt des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe.

Komm her nun Paule / wer hat dir geben das Mittel deines Herzes / als die weil dein Herz ist erweicht worden / und durch den Balsam der wahren Buß / so kommen von der ruffenden vorgehenden Gnad Gottes / bist erquicket worden.

Es sagt auch der H. Thomas de Vill nov. Peccatores obstinati & indurati in peccatis, quasi miraculo salvantur. Die verstockten Sünder werden nur durch ein Miracul selig.

Es verwundert sich der H. Chrysost. über das verstockte Gemüth des verlorren Schächers / Vide o homo, utrinque potentiam Christi effulgentem, terram concussit, petras dirupit, animam latronis duriores petras, in uno fecit ceram molliorem, in altero remansit cor durissimum ut adamas. Sieh mein Mensch in allem die glänzende Macht Christi / so die Erden hat bewegt / die Felsen zerpaltert / ja die Seel des Mörders / so härter war als ein Felsen / in einem hat linder gemacht / als ein Wachs : in dem andern aber ist erhärtet verblieben das Hertz / gleich wie ein Diamant.

18. Die Schrift saget / daß Absolon sein Haar nur einmahlen habe abschneiden lassen im Jah. / weiln solche ihm / wegen daß sie gekraust waren. Warum aber ist er am Baum erhangen / als weiln er eine eingewurzte böse Gewohnheit hatte.

Absolon

Absolon stellt uns vor einen verstockten Sünder/welcher umb willen so lang-
wirziger Sünden/endlich erstarret/und in seinem bösen Stand zu Grund gehet.

Dahero sagt der H. Augustinus : Percutitur sapè peccator animadversione
ut moriens obliviscatur sui, qui dum viveret, oblitus est Dei. Der Sünder wird
offt gestrafft mit einer Widerwertigkeit/damit er auch seiner vergesse in sei-
nem Todtbett/als welcher auch in seinem Leben Gottes vergessen hat.

Durum est contra stimulum calcitrare. Es ist zu schwer/wider den Stachel
zu treten.

Gar schwer ist/das ein verstockter Sünder selig werde.

Act. 9.

Dessen haben wir ein Augenschein an dem Sohn/welcher von bösen Feind
besessen war. Diesen kunten die Jünger Christi nicht erledigen.

Höre was der Text sagt : Dicit pater, attuli filium meum ad te habentem
Spiritum mutum, qui ubicunque eum apprehendit, allidit illum, & spumat, &
stridet dentibus : adduxi illum discipulis, & nequiverunt illum ejicere. Der Vat-
ter sagte/ich hab meinen Sohn gebracht/der einen stummen Geist hat/w-
er ihn ergreiff/wirfft er ihn an die Wand/und er wird rasend/und firret mit
den Zähnen:und ich hab ihn zu deinen Jüngern gebracht/und sie kunten ihn
nicht austreiben.

Mark.

Marc. 9.

Nun entsethet kein geringe Frag/warumb die Jünger solchen nit haben mö-
gen austreiben/da doch furs davor Christus davon gesagt/Ihr werdet Gewalt ha-
ben über alle vergiffte Schlangen und Geister? Antwort/welken dieser stumme
Geist/schon in der Jugend diesen Jüngling besessen hat.

Über dieses sagt auch Glossa secunda & tertia. Non quasi ignorans Christus,
interrogavit, sed ut diuturnitas infirmitatis ostensa, curationem faciat gratiosi-
orem. Christus hat nicht gefragt/wie lang der Sohn den bösen Geist habe/als
wam ers nicht wuste/sondern damit die lange Zeit/der jehigen Erlösung/desto
angenehmer seye.

Aus diesem erhellet/das die Bekehrung eines armen Sünders/der lange Zeit
in seinem bösen und verkehrten Willen gewesen/sehr schwerlich erfolge.

Ein geringe Beschwerde ware/das jenige junge Mägdel/von Todten erwe-
cken(sagt der H. Antonius de Padua.) dann Christus sagte allein/sie solte auffste-
hen: alsobald war das Mägdel lebend und stunde auff/welken sie noch nicht lange
Zeit todt ware: also die Seel/welche noch nicht eraltet in dem Stand der Sünden/
und bösen Gewohnheit/sondern gleich diesem Mägdel/in den Todt noch neu/leicht
kan von den Sünden abstehen.

Mark.

Matth. 9.

Es sagt Casarius, Bischoff zu Orleans De multitudine peccatorū nascitur de-
speratio, & ex desperatione absque ulla reverentia, peccatorum frana laxan-
tur, & impletur id, quod scriptū est, Impius cum in profundū venerit contemnit.

Prov. 15.

Von

Von der Fülle der Sünden/entstehet die Verzweiffung/ und auß der Verzweiffung ohne einige Abscheuen / wird der Zaum zu sündigen entlassen/ daher erfolgt dasjenige so geschrieben ist / der Gottlose wann er kompt in die Tieffe der Sünden/thut alle heylsame Ermahnungen verachten.

Merks.

Es ist allezeit eine grössere Gefahr bey den Kranken/ welche ein Abscheuen haben vor der Arzney/und solche verachten / als dieselbige mit Lieb und beherzt brauchen.

Zach.

Der Prophet Zacharias straffer die Härte des Herzens der Sünder : Noluerunt attendere & averterunt scapulas suas recedentes, & aures suas aggregaverunt, ne audirent & cor suum posuerunt ut adamantem, ne audirent legem & verba, quæ misit Dominus exercituum in Spiritu sancto suo per manus Prophetarum: noluerunt attendere intentionem suam ad alia dirigentes: Sie habē nicht wollen auffmercken/und ihre Ohren schwer gemacht/ihre Achseln abgewendet/das sie nicht kñnten hören/und ihre Herzen gemacht haben wie einen harten Diamant/das sie das Gesetz nit möchten anhören / so ihnen Gott gegeben hat in seinem H. Geist/durch die Händ der Propheten/aber sie wolten es nicht fassen / sondern ihre Meinung auff andere Dinge richten.

Pf. 53.

Von dieser Verstockung und Hartnäckigkeit der Sünder/redet auch der Psalmist : Furor illis secundum similitudinem serpentis: sicut aspidis furda & obdurantis aures suas, quæ non exaudiet vocem incantantis, & venefici incantantis sapienter. Ihr Toben ist gleich einer Schlangen: und gleich wie die Otter taub und zuschliesser ihre Ohren / damit sie nit anhöre die Stimm des Banners: und gleich wie die Schlang mit ihrem Schwanz auch verstopffet die Ohren/das sie von dem Zauberer nit höre die Wort.

Zu wissen/wann die Ottern und Schlangen vermercken/das man sie wolte verbannen/alsobald mit ihrem Schwanz die Ohren verstopffen ic.

Merks.

Also seynd viel verstockte Sünder / so das heylbringende Wort und vermahnende eufferige Prediger verachten/ihre Ohren zuschliessen/ damit sie den ihnen gezeigten Weg der Buß nit ansehen/und von ihrem bösen Leben/Wandel und Sünden abgewendet werden.

prov. 1.

Von dergleichen verstockten Sündern redet der weise König Salomon in Beflagung Gottes: Vocavi & renuistis, extendi manus meas, & non erat, qui aspiceret: despexistis consilium meum, & increpationes meas neglexistis: ego quoque in interitu vestro ridebo, & subsannabo, cum id, quod timebatis, vobis venerit. Ich hab geruffen / ihr aber habts verachtet: ich hab meine Arm und Händ außgestreckt / und keiner hat mich angesehen: meinen Rath habt ihr verachtet/und meine Bestrafung vernachlässset ic. Ich will eu b aber außlassen in eurem Untergang / und mich erfreuen / wann über euch wird kommen/was ihr jetzt fürchtet.

Warhafftig hat Christus geredet : Frustrà jacitur rete antè oculos pennatorum. Umbsonst spannet der Weydmann sein Netz auß / vor den Augen der Mercks. Vögel/nehmlich in Ansehen der Sünder.

Wir haben einen Beyspiegel an dem erharteren und verstockten Sünder/ dem König Antiochum/welcher/ als er in seinem Todibett/ ungeacht er seine Laster 2. Mach. 9 und sündigen Stand erkennet hat / daß er Gott als das höchste Gut verlegt/gesagt. Iustum est, subditum esse Deo, & mortalem non paria Deo sentire; ò Deus agnosco meam superbiam, & tuam omnipotentiam ac maiestatem: dignare me aspicere, oculis pietatis & miserationum tuarum, volo sanctam tuam civitatem pristinae libertati restituere: oblationem condignam in templo tuo facturus &c. Es ist recht und billich/ daß man Gott unterthänig seye/ und der sterbliche Mensch sich nit gleich schätze; O Gott ich erkenne meine Hoffart und Übermuth/und deine Allmacht und Herrlichkeit: würdige dich/ mit demen An- Mercks. gen der Gütigkeit und Barmherzigkeit mich anzusehen: ich will deins H. Stadt wiederumb setzen in den Stand der freyheit/und genugsames Opfer thun in deinem Tempel &c.

Was sagt aber weiter die H. Schrift? Orabat autem hic sceleratus Dominum, à quo non erat misericordiam consecuturus; Dieser lasterhafftige König hat zwar Gott gebeten/aber keine Barmherzigkeit erlanget.

Über dieses spricht der H. Englische Lehrer Thomas. Antiochus hat keine Mercks. wahre Reu und Leyd gehabt: dann es schmerzte ihn allein daß er eine Straff verdienet/und nicht darumb/daß er GOTT als das höchste Gut hat verlegt/sondern wegen seiner obhabenden Krankheit des Leibs/ so er erlitten / und wegen Gefah: des Todis.

Anderst aber hat gerhan unser außerlesinstes Geschick / von dem GOTT das harte Demant-Hertz hinweg genommen/ ihm dafür gegeben ein lindes und warmes Hertz/als der seine Tyrantische Haut und Leben abgezogen/ in welcher er eine Mercks. Zeit her gesteckt und gelebt: auß einem rasenden Wolff ein gedultiges Lamm worden ist.

Also war auch David eines verstockten und harten Hertzens / als welcher ein ganzes Jahr nach begangnem Ehebruch und verübten Todtschlag/in diesem sündigen Stand verblieben/bisß der Prophet Nathan zu ihm kommen/ihm den Sack ren gestochen / die Augen eröffnet / und sein Gemüth erweicht hat. Dahero also bald zu GOTT seinen belandigten Herrn geruffen: Tibi soli peccavi Domine, miserere mei. Mein GOTT ich habe vor dir gesündigt / erbarme dich Psal. 50. meiner.

Dahero ermahnet der H. Geist durch den Syrach: Ne tardes converti ad Dominum, & ne differas de die ad diem: subito enim veniet ira ejus, & in tempore vindictæ, disperdet te. Verschiebe deine Befehrung nit / und ver- Eccles. 2.

FESTIVALE L

M

längere

Längere es nit von Tag zu Tag: dann eylfertig und unverhofft kömte der Zorn Gottes/ und in kurtzer Zeit würd dich Gott straffen.

Act. 9. Folge Paulum nach/ O Sünder/ als welcher ohne Verlierung der Zeit/ auff die Stimme sich zu Gott bekehret/ und geantwortet: Herr was wilstu das ich thun solle.

Merks. Lege hinweg deine böse Gewonheiten/ darinn du bisshero gelebet hast: Fliehe böse Gesellschaften mit welchen du in Sünden gefallen: erweiche dem fleimernes Herz/ mit welchem du der Zeit alle gute Ermahnungen hast verachtet: eröffne deine taube Ohren/ höre die ruffende Stimme zur Buß: damit du auch würdig fennest tragen den Namen eines Christen/ und in der Stund deines Absterbens mögest als ein rechter Christ erscheinen vor dem Richter ic.



Vierde Red/

Am Fest der Bekehrung St. Pauli.

T H E M A.

Saule, Saule, quid me persequeris? Act. 9.

Saul/Saul/warumb verfolgstu mich?

Alles was wider den gemeinen Lauff der Natur und selkamt ist / verursachet Verwunderung.

Merks. Wie dann auch David/ da er vernommen die Geschichten und Werck des Israeltischen Königs/ Fürsten Moses/ das er mit seiner Wunder/ Ruthen das rothe Meer zertheilt/ sein Volck mit truckenen Füßen durchgeföhret/ beyder Seiten das Wasser gleich einer Mauer stehend gemacht ic. sagte er. Quid est tibi mare quod fugisti, & tu o' danis, quia conversus es retro? Was ist dir/ O Meer/ das du auff Befehl Moses bist flüchtig worden: und du Fluß Jordan bist zurück gangen?

Ohne